**Bericht für den Velberter Bürger Monat September**

Endlich, ja endlich nach vielen Monaten des Stillstandes wurde es wieder möglich ein kleines Fest zu feiern. Es war „nur“ unsere Sommerwanderung, aber es fühlte sich an wie ein richtiges Fest. Die Osterwanderung und auch die Himmelfahrtswanderung fiel ja Corona bedingt aus und als Ende Juni die Inzidentszahlen immer weiter sanken, haben wir zu einer Sommerwanderung für den 18.Juli eingeladen. Dabei immer die neuen Zahlen im Blick, denn in der 2.Juliwoche stiegen die Infektionszahlen schon wieder stark an. Wir wollten aber nicht nur wandern, sondern es sollte für alle ein Wiedersehensfest sein. Im Nu meldeten sich über 60 Mitglieder an. Die Hälfte der angemeldeten Mitglieder wollte ab 10:00 Uhr mit Klaus Kunz zur Wanderschaft durch den Langenhorster Wald aufbrechen. Alle Nichtwanderer konnten es sich ab 12:00 Uhr an unserem BV Depot, Krehwinkler Höfe, schon einmal gemütlich machen. Das Wetter spielte ebenfalls mit und alle verfügbaren Tische, Bänke und Pavillons wurden aufgestellt. Während Werner und Heidi, unser bewährtes Grillteam, am Grill und in der Sonne schwitzten, war ich im Depot mit Kaffee kochen und Kuchen schneiden beschäftigt. Ab Mittag, die Wanderer waren inzwischen auch eingetroffen, waren alle Plätze besetzt und 120 Würstchen gegrillt. Es gab so viele herzliche Begrüßungen und vielen merkte man die Freude an, endlich wieder einmal gemeinsam unter Freunden und Bekannten sitzen können und zu erzählen. Die große Flutkatastrophe in NRW und RP ging und geht an keinem spurlos vorbei. Auch uns haben die Videos im TV und auf Facebook maßlos geschockt und wir haben unser großes Sparschwein mit einem Spendenhinweis aufgestellt. Kurz vorher erreichte uns die Info über eine Familie eines Bundeswehrangehörigen aus Insul im Ahrtal. Die Flut hat Keller und Erdgeschoss total verwüstet. und sie stehen vor dem Nichts. Die spontane Entscheidung, dieser Familie den Inhalt des Sparschweins zukommen zu lassen, war überwältigend. 413 Euro hat das Schwein gefuttert! Nachdem wir auf 500 Euro aufgerundet haben, konnte der Betrag noch am Abend mit einem Kameraden an die Familie weitergeleitet werden. Ein ganz großer Dank an alle die das Schwein so gut gefüttert haben. Aber das war noch nicht alles, weitere 160 Euro kamen an den darauffolgenden Tagen noch bei uns als Spende an, die wir ebenfalls an die Familie in Insul weiterleiten konnten. Auch hier ein herzliches DANKE an die Spender. Die telefonische Rückmeldung des Überbringers: *Die Geldübergabe war sehr emotional* *und tränenreich. Die Familie war sprachlos und konnte es kaum fassen.* Ahrweiler*,* Bad-Neuenahr, Dernau oder Marienthal, wie oft waren dies Ziele unserer Fahrt ins Blaue. Haben Weinfeste besucht oder bei Winzerfamilien unbeschwerte und humorvolle Stunden verbracht und jetzt müssen wir diese unsagbaren Zerstörungen und Verwüstungen des ganzen Ahrtales sehen, es ist nicht zu begreifen. Eigentlich müsste ich meinen Artikel hier enden lassen, denn es ist schwer mit diesen schlimmen Bildern im Kopf ein anderes Thema zu beginnen, aber ich möchte ihnen auch in diesem Heft etwas „monatliches“ berichten. Im Lateinischen steht „*septem“* für dieNummer 7. Der Name September weist darauf hin, dass dieser Monat eigentlich der siebte Monat des Jahres sein sollte. Aber wie ich schon in vorhergehenden Berichten erwähnt habe, wurde auch dem September im Zuge einer Kalenderreform seine heute gültige Position als neunter Monat des Jahres zugeteilt, ohne jedoch den Namen „der Siebte“ zu ändern. Zur Tagundnachtgleiche im September überquert die Sonne zum zweiten Mal den Äquator, diesmal von Norden nach Süden und sorgt auf der Nordhalbkugel für kürzere Tage und fallende Temperaturen. *„Bunt sind* *schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder und der Herbst beginnt.*“, so wird der Herbst in einem bekannten Volkslied besungen. Im September wird auch mit der Obsternte begonnen, weshalb er auch den Beinamen „Obstmonat“ oder „Erntemond“ trägt. Äpfel, Birnen und Pflaumen animieren zum Kuchen backen (vor allem leckerer Pflaumenkuchen). Eicheln, Kastanien und Nüsse – der Herbst hält auch viel Futter für die Tiere bereit, die jetzt emsig damit beschäftigt sind, ihre Wintervorräte zu sammeln und auch am Himmel geht es richtig los. Mit lautem Geschnatter werden bald große Formationen von Kranichen und Gänsen über unsere Dächer ziehen. In Mitteleuropa fällt die Tagundnachtgleiche jedes Jahr auf den 22.oder 23. September. Das Datum ändert sich von Jahr zu Jahr und in Deutschland und auf der gesamten Nordhalbkugel der Erde beginnt am 22. September 2021 der Herbst. Die Meteorologen rechnen aber anders, bei ihnen beginnen die Jahreszeiten immer am ersten Tag eines Monats, in den der kalendarische Termin fällt. Somit beginnt der meteorologische Herbst 2021 schon am 01.September. Die Meteorologen verwenden dies, um die vier Jahreszeiten von konstanter Länge zu erzeugen und so die statistische Vergleichbarkeit von Klimadaten und Wetteraufzeichnungen über längere Zeiträume zu gewährleisten. Natürlich hält auch der September viele Bauernregeln bereit: *Ist der* *September reich an Regen, gereicht das Nass der Saat zum Segen* oder *nach Septembergewittern wird man im Februar vor Kälte zittern.* (Wir werden es im Februar wissen)

Bis zum nächsten mal ***Ihre KaSch***